Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Faches Alte Geschichte

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg

Wintersemester 2026/27

Stand: 03.09.2026, 12:01

Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte abgelegt werden (d. h. nicht im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise zur **Einführungsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studienanfänger** im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie vor Semesterbeginn auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik unter „Aktuelles“ (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de). Eine Informationsveranstaltung für Studienanfänger im Studiengang **B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die Anmeldung zu den **Proseminaren und Quellenübungen** in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** und dem **Oberseminar** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozierenden.

Die Anmeldung zu den **Hauptseminaren** in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum zwischen Donnerstag, 30.07.2026, 00:01 Uhr und Donnerstag, 20.08.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Es gibt für jedes der beiden Hauptseminare ein gesondertes Anmeldeverfahren. Wenn die Veranstaltungen voll belegt sind, sind keine weiteren Anmeldungen mehr möglich. Bitte melden Sie sich daher nur an, wenn Sie sicher sind, dass Sie die Veranstaltung besuchen werden! Melden Sie sich zudem bitte nur für eines der beiden Hauptseminare (Imperialismus ODER Sparta) an. Aufgrund des hohen Andrangs bei den Hauptseminaren der Alten Geschichte werden Doppelanmeldungen nicht berücksichtigt, sondern gelöscht! Die endgültige Vergabe der Fixplätze im angemeldeten Hauptseminar erfolgt am 20.08.2026.

Die **Lateinischen Sprachklausuren** werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Termine für die **Lateinischen Sprachklausuren** im Wintersemester 2026/27:

- Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 13. Oktober 2026, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

- Klausur zu Semesterende: Dienstag, 2. Februar 2027, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

Die Anmeldung für die Latein-Klausur erfolgt über heiCO. Bitte beachten Sie dazu die Einträge unter „Aktuelles“ und in der Rubrik „Lateinische Sprachklausur“ auf der Webseite des Seminars (unter https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/studium/bachelor-alte-geschichte/lateinische-sprachklausur)!

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Wintersemester 2026/27

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.–2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Athen im Zeitalter des Perikles (Havener)
- Alexander der Große (Bettermann)

2) Überblicksvorlesung

- Die griechische Geschichtsschreibung in klassischer Zeit (Trampedach)

3) Quellenübung

- Die Historien des Polybios (Bettermann)
- Von Brüdern zu Feinden? Antijudaismus im frühen Christentum (Decker)
- Pausanias (Osnabrügge)

II. Basismodul Römische Geschichte (2.–3. Semester)

1) **Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium**

- Die Punischen Kriege (Osnabrügge)
- Augustus und der römische Prinzipat (Havener)
- Das römische Britannien – Geschichte einer Provinz (Decker)
- Römer, Alamannen, Franken: Die römischen Rheinprovinzen im Umbruch (Hensen)

2) Überblicksvorlesung

- Die Stadt in der Spätantike (Witschel)

3) Quellenübung

- Die Historien des Polybios (Bettermann)
- Von Brüdern zu Feinden? Antijudaismus im frühen Christentum (Decker)
- Tod in Rom (Osnabrügge)
- Sueton, Vitae Caesarum (Havener)
- Pausanias (Osnabrügge)
- Victoria! Siegesdarstellungen auf römischen Münzen und barocken Medaillen (Börner & Ohm)

4) Einführung in die Hilfswissenschaften/Methdodologie/Rezeptionsgeschichte

- Einführung in die Papyrologie (Essler)
- Europäische Historienmalerei zu antiken Motiven (16.-19. Jahrhundert) (Trampedach & Windt)

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Sparta in klassischer Zeit (5.-4. Jh. v. Chr.) (Trampedach)

2) Spezialvorlesung

- Die griechische Geschichtsschreibung in klassischer Zeit (Trampedach)

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der römische Imperialismus im Zeitalter der Punischen Kriege (Trampedach)

2) Spezialvorlesung

- Die Stadt in der Spätantike (Witschel)

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester)

Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die lateinische Epigraphik: Das spätantike Stadtleben im Spiegel der Inschriften (Witschel)
- Victoria! Siegesdarstellungen auf römischen Münzen und barocken Medaillen (Börner & Ohm)

Mittelseminar literarische Quellen griechisch

- Xenophons Anabasis (Trampedach)

Vorlesungen

Vorlesung

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 18:15 – 19:45

Ort: Heuscheuer II

Beginn: 13.10.26 18:15

Kommentar:

Die Vorlesung soll in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln. Die Vorlesung steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' im Studiengang B.A. Geschichte abgelegt werden (d. h. nicht im Studiengang B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Hinweis: Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423300

Vorlesung

Die griechische Geschichtsschreibung in klassischer Zeit

Prof. Dr. Kai Trampedach

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Freitag 11:15 – 12:45

Ort: Neue Universität, HS 15

Beginn: 16.10.26 11:15

Kommentar:

Die ersten und zugleich klassischen Historiker der europäischen Tradition Herodot, Thukydides und Xenophon stehen im Zentrum der Vorlesung, die die Entstehung und Entwicklung der literarischen Gattung Historiographie ebenso erörtert wie ihre Methoden, Gegenstände, Leitfragen und Erzähltechniken. Zumindest ein Seitenblick soll dabei auch auf weniger bekannte Geschichtsschreiber fallen, deren Werke nur fragmentarisch überliefert sind. Besondere Aufmerksamkeit wird den Strukturen der Wahrnehmung von Wirklichkeit gelten, die in den Erzählungen der verschiedenen Historiker jeweils zum Ausdruck kommen: Welche Handlungsspielräume werden den Akteuren zugeschrieben? Welche theologischen und anthropologischen Kausalitätsketten werden konstruiert, um Ereignisse plausibel erklären zu können?

Hinweis: Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

T.J. Luce, Die griechischen Historiker, Düsseldorf - Zürich 1998.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423302

Vorlesung

Die Stadt in der Spätantike

Prof. Dr. Christian Witschel

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Donnerstag 11:15 – 12:45

Ort: Neue Universität, HS 09

Beginn: 15.10.26 11:15

Kommentar:

Die zahlreichen Stadtgemeinden (civitates und poleis) waren ein basaler Baustein des Imperium Romanum, die für dessen Verwaltung unverzichtbar waren. Die urbanen Zentralorte dieser Gebietskörperschaften (die eigentlichen ‚Städte') waren zudem politische, religiöse und kulturelle Zentren. Sie waren damit charakteristisch für die spezifisch ‚antike' Lebensweise. Sowohl im politisch-administrativen wie auch im urbanistischen Bereich ergaben sich nun in Bezug auf die Städte während der Epoche der Spätantike, also in der Zeit vom späten 3. bis zum frühen 7. Jh. n. Chr., zahlreiche Veränderungen, aber auch erhebliche Kontinuitäten, die es in der Vorlesung zu beleuchten gilt. Wichtige Themenfelder werden dabei sein: Die Entwicklung der städtischen Selbstverwaltung und der lokalen Eliten; die Transformationen des öffentlichen Raumes in den Städten (etwa durch die massive Verwendung von Spolien); das Schicksal des Spielewesens; die spätantike Wohnkultur und schließlich die Christianisierung der Städte – verbunden mit der Frage, welche längerfristigen Folgen diese hatte.

Hinweis: Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

N. Christie – S.T. Loseby (Hrsg.), Towns in Transition. Urban Evolution in Late Antiquity and the Early Middle Ages (Aldershot 1996); J.H.W.G. Liebeschuetz, The Decline and Fall of the Roman City (Oxford 2001); J.-U. Krause – C. Witschel (Hrsg.), Die Stadt in der Spätantike. Niedergang oder Wandel? (Stuttgart 2006); C. Witschel, Sterbende Städte? Betrachtungen zum römischen Städtewesen in der Spätantike, in: A. Lampen – A. Owzar (Hrsg.), Schrumpfende Städte. Ein Phänomen zwischen Antike und Moderne (Köln/Weimar/Wien 2008) 17-78; M. Humphries, Cities and the Meanings of Late Antiquity (Leiden/Boston 2019); A. Wallace-Hadrill, The Idea of the City in Late Antiquity: A Study in Resilience (Cambridge 2025).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423303

Proseminare

Proseminar / Tutorium

Athen im Zeitalter des Perikles

Dr. Wolfgang Havener

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

	Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
	Termin: Montag 14:15 – 15:45	Donnerstag 11:15 – 12:45
	Ort: Kollegiengebäude, SR 405	Kollegiengebäude, SR 405
	Beginn: 12.10.26 14:15	15.10.26 11:15

Kommentar:

Mit dem Wirken des Perikles um die Mitte des 5. Jh. v. Chr. wird im Allgemeinen die Blütezeit des klassischen Athen verbunden. Auf unterschiedlichsten Gebieten lassen sich in diesem Zeitraum entscheidende Entwicklungen und innovative Ansätze nachweisen, die nicht nur die Geschichte der polis Athen selbst, sondern des gesamten griechischen Raumes prägten und teils noch bis heute nachwirken. So sah das Zeitalter des Perikles den Aufstieg Athens zur vorherrschenden Macht im griechischen Raum ebenso wie die Weiterentwicklung der Demokratie. Das Stadtbild wurde im Rahmen eines großangelegten Bauprogramms umfassend neu gestaltet – Bauten wie der Parthenon bestimmen die Silhouette Athens noch heute. Auch Literatur und Philosophie erlebten im Zeitalter des Perikles eine neue Blüte. Zugleich ist mit Perikles jedoch auch der Peloponnesische Krieg verbunden. Als Perikles im Jahr 429 an einer verheerenden Seuche starb, hatte dieser Konflikt mit Sparta, der Griechenland Jahrzehnte lang zum Schauplatz erbitterter militärischer Auseinandersetzungen machen sollte, gerade erst begonnen. Im Proseminar werden wir uns den Fragen widmen, welche Faktoren zum Aufstieg Athens unter Perikles führten, wie sich dieser auf verschiedenen Gebieten der Politik, Gesellschaft und Kultur auswirkte und wie Athen seine Machtstellung im griechischen Raum ausgestaltete. Zugleich soll auf diese Weise eine Einführung in die grundlegenden Techniken und Methoden des althistorischen Arbeitens gegeben werden.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt donnerstags, 11:15-12:45 Uhr in SR 405 im Kollegiengebäude am Marstallhof. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

J. Bleicken: Die athenische Demokratie. Paderborn 1995; M. Dreher: Athen und Sparta. München 2001; P. Funke: Athen in klassischer Zeit. München 2003; L. Samons (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Age of Pericles. Cambridge [u.a.] 2007; G. Lehmann: Perikles. Staatsmann und Stratege im klassischen Athen. München 2008.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423305

Proseminar / Tutorium

Alexander der Große

M.A. Niklas Bettermann

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

	Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
	Termin: Montag 16:15 – 17:45	Dienstag 11:15 – 12:45
	Ort: Kollegiengebäude, SR 405	Kollegiengebäude, SR 406
	Beginn: 12.10.26 16:15	13.10.26 11:15

Kommentar:

Als Alexander 334 v.Chr. den Hellespont überquerte, war der Erfolg seines Persienfeldzuges genauso wenig vorstellbar wie die Tatsache, dass das Unternehmen letztlich zum Kollaps des mächtigen Achämenidenreiches führen und sich geographisch bis zum heutigen Pakistan erstrecken sollte. Nicht nur der militärische Erfolg, sondern auch der frühe und ohne geregelte Nachfolge eingetretene Tod Alexanders zogen eine Zeitenwende nach sich, die allgemein als Beginn einer ganzen Epoche angesehen wird – dem Hellenismus. Angesichts dieser immensen Bedeutung verwundert es kaum, dass die Taten Alexanders schon im direkten Umfeld des Feldzuges verklärt wurden und in zentralen Punkten strittig sind, was sich vor allem aus der schwierigen Überlieferungslage ergibt. Im Proseminar werden wir uns mit den maßgeblichen Etappen des Feldzuges beschäftigen. Wir werden dabei grundlegende Fragen der Alexanderforschung diskutieren und versuchen, uns dem Problem der schwierigen Überlieferungslage anzunähern. Dabei werden wir u.a. in den Blick nehmen, auf welchen Voraussetzungen Alexanders Persienfeldzug beruhte, wie sein Selbstbild auf seine Herrschaft sowie den Feldzugsverlauf einwirkte und welche Konsequenzen dies für die Zeit nach seinem Tod hatte. Der Kurs vermittelt somit nicht nur Einblicke in diese historische Umbruchsphase, sondern schult auch die methodisch oftmals herausfordernde Quellenanalyse der antiken Geschichtsschreibung.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt dienstags, 11:15-12:45 Uhr in SR 406 im Kollegiengebäude am Marstallhof. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

H.-U. Wiemer, Alexander der Große (München ^{2}2015); H.-J. Gehrke, Alexander der Grosse (München ^{7}2023).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423308

Proseminar / Tutorium

Die Punischen Kriege

Dr. Jonas Osnabrügge

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

	Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
	Termin: Mittwoch 11:15 – 12:45	Mittwoch 09:15 – 10:45
	Ort: Kollegiengebäude, SR 406	Kollegiengebäude, SR 404
	Beginn: 14.10.26 11:15	14.10.26 09:15

Kommentar:

Das Epochenjahr 146 v. Chr. erlebte nicht nur die Vernichtung der mächtigen polis Theben in Griechenland, sondern auch die endgültige Eroberung und Zerstörung der nordafrikanischen Metropole Karthago (Qart-Hadašt) durch die Römische Republik im Dritten Punischen Krieg. Diese Ereignisse markieren den Beginn der uneingeschränkten Herrschaft der Römer über das Mittelmeer, das diese passend als mare nostrum – Unser Meer – titulierten. Vorangegangen waren zwei zerstörerische und verlustreiche Kriege um die Hegemonie im westlichen Mittelmeerraum, welche mit den Namen berühmter Feldherrn wie Hannibal, Hasdrubal, Scipio Africanus oder Claudius Marcellus ebenso verbunden sind wie mit den Schlachten von Cannae, Zama oder der Alpenüberquerung des karthagischen Heeres. Zeitgenössische Darstellungen sind kaum erhalten, ausführlichere Berichte über die Ereignis- und Vorgeschichte dieser einschneidenden Entwicklungen liegen uns vor allem durch spätere Autoren und Historiker wie Plutarch, Polybios, Appian, Cassius Dio, Cornelius Nepos und Livius vor. Anhand dieser Berichte wollen wir im Proseminar die Ereignisgeschichte der sogenannten Punischen Kriege nachvollziehen und die verschiedenen Darstellungen miteinander vergleichen. Die Teilnehmer*innen sollen in dieser Lehrveranstaltung vor allem die kritische Lektüre historischer Quellen und der aktuellen Forschung einüben, daher wird ein hohes Lesepensum und eine aktive, kritische Teilnahme in den Sitzungen erwartet.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt mittwochs, 09:15-10:45 Uhr in SR 404 im Kollegiengebäude am Marstallhof. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

D. Hoyos, Mastering the West. Rome and Carthage at War (Oxford 2015); G. Manz, Roms Aufstieg zur Weltmacht. Das Zeitalter der Punischen Kriege (Wiesbaden 2017); M. Sommer, Schwarze Tage. Roms Kriege Gegen Karthago (München 2021); K. Zimmermann, Rom und Karthago (Darmstadt 2013).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423309

Proseminar / Tutorium

Augustus und der römische Prinzipat

Dr. Wolfgang Havener

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

	Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
Termin:	Donnerstag 14:15 – 15:45	Montag 11:15 – 12:45
Ort:	Kollegiengebäude, SR 405	Neue Universität, HS 4a
Beginn:	15.10.26 14:15	19.10.26 11:15 (Das Tutorium beginnt erst in der zweiten Woche!)

Kommentar:

Im August des Jahres 29 v. Chr. erlebte Rom eine der größten und glanzvollsten Siegesfeiern seiner Geschichte. Als Triumphator zog der junge Octavian nach seinen Siegen über Antonius und Kleopatra in die Stadt ein und legte den Grundstein für eine Herrschaft, die mehr als 30 Jahre andauern sollte. In den folgenden Jahrzehnten etablierte der Mann, der seit 27 v. Chr. Augustus genannt wurde, hinter der Fassade einer Rückkehr zur traditionellen res publica eine Alleinherrschaft. Rechtliche Regelungen, politische Entscheidungen und umfassende Maßnahmen auf sozialem und kulturellem Gebiet trugen dazu bei, dass sich ein komplexes System herausbilden konnte. Diese neue Ordnung, an deren Spitze allein der princeps Augustus entfaltete ihr enormes Integrationspotential, indem sie Interessen unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen berücksichtigte. Im Rahmen des Seminars sollen die Funktionsmechanismen des augusteischen Systems untersucht und die Frage aufgeworfen werden, weshalb sich die neue monarchische Ordnung schließlich durchsetzen konnte. Grundlage bilden hierfür sowohl die zentralen literarischen Quellen wie auch archäologische, epigraphische und numismatische Zeugnisse

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt montags, 11:15-12:45 Uhr in HS 4a in der Neuen Universität. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

W. Eck, Augustus und seine Zeit, München 42006; K. Bringmann/T. Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; J. Bleicken, Augustus. Eine Biographie, Reinbek 2010; P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 42003.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423311

Proseminar / Tutorium

Das römische Britannien - Geschichte einer Provinz

M.A. Christopher Decker

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
Termin: Montag 11:15 – 12:45	Montag 14:15 – 15:45
Ort: Kollegiengebäude, SR 405	Kollegiengebäude, SR 404
Beginn: 12.10.26 11:15	12.10.26 14:15

Kommentar:

Der Preis des Sieges. Die fruchtbaren Felder und reichen Bodenschätze Britanniens überwiegen die beständigen Regenfälle und unbeugsamen Einwohner. Sie lohnen alle Mühen einer Eroberung. Mit diesen Worten resümierte der römische Senator Tacitus Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. seine Betrachtungen über Britannien. Zu seiner Zeit war die römische Provinz Britannia zwar bereits etabliert; die Eroberung der Insel aber noch lange nicht abgeschlossen. Seit der Integration in das Imperium unter Kaiser Claudius im Jahr 43 n. Chr. tobten weiterhin Kämpfe zwischen Römern und den britischen Stämmen. Düster memorieren römische Quellen beispielsweise den brutalen Aufstand der keltischen Königin Boudicca; Hadrian ließ schließlich mit dem nach ihm benannten Wall die Grenzen im Norden der Insel sichern. Doch auch wenn diese Antagonismen das Bild eines rauen und von heftigen Kämpfen umtobten Britannien zeichnen: Die Provinz Britannia war fester Teil des römischen Kulturraums. Lokale und römische Traditionen verschmolzen miteinander. Exemplarisch dafür steht der Tempel der Sulis Minerva in Aquae Sulis (heutiges Bath). Hier wurde die keltische Göttin Sulis mit der römischen Minerva erfolgreich verknüpft – Römisches wurde zu Eigenem. Die Insel sollte knapp 400 Jahre Teil des Imperiums bleiben und ihr römisches Erbe nie vergessen. In diesem Proseminar wollen wir die Geschichte der Provinz Britannia von ihren Anfängen bis zu ihrem Untergang nachzeichnen und dabei einen besonderen Fokus auf politische wie sozialgeschichtliche Aspekte der römischen Kaiserzeit legen.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt montags, 14:15-15:45 Uhr in SR 404 im Kollegiengebäude am Marstallhof. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

BIRLEY, A. R., The Roman Government of Britain, Oxford – New York, NY, 2005; FRERE, S. S., Britannia. A History of Roman Britain, London 1987; SALWAY, P., Roman Britain, Oxford 1981; TODD, M. (Hrsg.), A Companion to Roman Britain (Blackwell Companions to British History), Malden, Mass., 2004

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423312

Proseminar / Tutorium

Römer, Alamannen, Franken: Die römischen Rheinprovinzen im Umbruch

Dr. Andreas Hensen

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:		
	Proseminar:	**Tutorium: (obligatorisch!)**
	Termin: Mittwoch 09:15 – 10:45	Mittwoch 14:15 – 15:45
	Ort: Kollegiengebäude, SR 406	Kollegiengebäude, SR 406
	Beginn: 14.10.26 09:15	14.10.26 14:15

Kommentar:

Vor den Außengrenzen der Provinzen Obergermanien und Niedergermanien formierten sich im 3. Jahrhundert n. Chr. aus germanischen Stämmen neue Großverbände. Zeitgenössische Quellen nennen nun als Nachbarn der Bewohner des Rheingebietes erstmals Alamannen und Franken – die bald schon als Bedrohung wahrgenommen wurden: Immer häufiger überwanden kriegerische Gruppen den Limes, um Raubzüge zu den wohlhabenden Siedlungen zu unternehmen. Diese Bedrohungslage spiegelt sich nicht nur in den Berichten antiker Schriftsteller, sondern auch im Bau von Stadtmauern und in zahlreichen Versteckfunden (Münzschätze, Metallhorte, Deponierungen von Götterbildern) wider. Schließlich sah sich die Reichsverwaltung gezwungen, den rechtsrheinischen Grenzschutz abzuziehen, einen Teil der Provinzgebiete preiszugeben und die Grenzen wieder auf den Verlauf der Ströme Rhein und Donau zurückzuziehen. Neben den literarischen Zeugnissen sollen Inschriften, Münzen und archäologische Funde zum Verständnis der Vorgänge beitragen.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Das Tutorium zu diesem Proseminar findet statt mittwochs, 14:15-15:45 Uhr in SR 406 im Kollegiengebäude am Marstallhof. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch!

Literatur:

C. Dirlmeier, G. Gottlieb u. a., Quellen zur Geschichte der Alamannen I-VII (Sigmaringen 1976-87); Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum . Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Stuttgart 2005); Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Römer, Christen, Alamannen – die Spätantike am Oberrhein (Stuttgart 2005); R. Kaiser, S. Scholz, Quellen zur Geschichte der Franken und Merowinger vom 3. Jh. bis 751. (Stuttgart 2012).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423313

Quellenübungen

Quellenübung

Die Historien des Polybios

M.A. Niklas Bettermann

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Freitag 14:15 – 15:45

Ort: Kollegiengebäude, SR 405

Beginn: 16.10.26 14:15

Kommentar:

Der Aufstieg Roms von einer Regional- zur unbestrittenen Hegemonialmacht im Mittelmeerraum verlief rasant und stellte schon Zeitgenossen vor die Frage, wie dieser beispiellose Erfolg zu erklären sein könnte. Eine Antwort darauf versucht der Historiograph Polybios (ca. 200–ca.120 v.Chr.) in seinen ursprünglich 40 Büchern umfassenden Historien zu geben. Nach der Schlacht von Pydna (168 v.Chr.) kam der ehemalige Hipparch des Achaischen Bundes als Geisel nach Rom und begann dort mit der Arbeit an seinem Geschichtswerk. Für viele der von ihm geschilderten Ereignisse war er unmittelbarer Zeitzeuge, was noch dadurch gesteigert wird, dass er eine der wenigen erhaltenen Quellen für das 3. und 2. Jahrhundert v.Chr. ist. Polybios' Augenmerk gilt dabei v.a. den Verfassungen als strukturellem Grund für den Erfolg bzw. das Scheitern von politischen Gemeinwesen – ein Interessensgegenstand, den er nach seiner Rückkehr nach Griechenland auch in die dortige politische Praxis einbrachte. Im Kurs werden wir uns mit repräsentativen Passagen der Historien beschäftigen und u.a. zentrale Fragen wie die folgenden besprechen: Wie verlässlich ist die Darstellung des Polybios eigentlich? Was macht ein Gemeinwesen stabil und anderen überlegen? Welche Rolle spielt das Schicksal (*tyche*) am Verlauf der Geschichte und wie können einzelne Akteure dies beeinflussen? Grundlegend ist auch sein Konzept der *pragmatike historia,* das einen spannenden Ansatz darüber darstellt, warum man sich überhaupt mit Geschichte auseinandersetzen sollte.

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

F.W. Walbank, A Historical Commentary on Polybius, 3 Bd. (Oxford 1957–1979); F.W. Walbank, Polybius (Berkeley/Los Angeles/London 1990); B. Dreyer, Polybios. Leben und Werk im Banne Roms (Baden-Baden ^{2}2024).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423324

Quellenübung

Von Brüdern zu Feinden? Antijudaismus im frühen Christentum

M.A. Christopher Decker

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Mittwoch 16:15 – 17:45

Ort: Hochschule für Jüdische Studien, S4

Beginn: 21.10.26 16:15 (Die Übung beginnt erst in der zweiten Woche, die Sitzung am 14. entfällt!)

Kommentar:

Gewissheiten änderten sich. Lange Zeit war das Judentum die einzige monotheistische Religion der Antike. Trotz stellenweiser erheblicher Dissonanzen war jüdisches Leben Teil der paganen Mittelmeerwelt geworden. Mit der Etablierung des Christentums trat nun aber ein neuer Spieler auf der religiösen Landkarte der Antike auf, dessen Profil geschärft werden musste. Denn in der engen Verknüpfung mit dem Judentum stand das frühe Christentum vor der Herausforderung, sich gegenüber seinen jüdischen Brüdern zu ‚emanzipieren' und als eigenständige Religion handlungsfähig zu sein. Wenn im Römerbrief des Apostels Paulus noch Juden als Teilhaber der Sohnschaft, Herrlichkeit und der Bundesschlüsse bezeichnet werden, veränderte sich die spätere Stoßrichtung des frühen Christentums zuweilen brachial. So schürte man bereits früh möglichst große Antagonismen, die sich in den als Adversus Iudaeos bezeichneten Schriften widerspiegelten. Dabei lassen sich Abgrenzung und Anfeindung bis hin zu den Kirchenvätern lateinischer wie östlicher Tradition finden. Wenngleich sich manche Wege niemals trennten, wurde die Trennung gemeinsamer Wege anscheinend schon früh als Überlebensstrategie des Christentums wahrgenommen. In dieser Übung wollen wir ausgewählte Werke der frühchristlichen Adversus-Iudaeos-Literatur lesen und kritisch einordnen. Dabei soll ein Überblick über die spezifische Entwicklung jüdisch-christlicher Erfahrungshorizonte und Lebenswelten gegeben werden.

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Lehrkooperation mit der Hochschule für Jüdische Studien.

Literatur:

DIETRICH, W., et al. (Hrsg.), Antijudaismus – christliche Erblast, Stuttgart – Berlin – Köln 1999; NIRENBERG, D., Anti-Judaism. The Western Tradition, New York, NY, 2013; PAGET, J. C., Jews, Christians and Jewish Christians in Antiquity (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 251), Tübingen 2010; SCHRECKENBERG, H., Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld (1.–11. Jh.) (Europäischen Hochschulschriften 23; Theologie 172), Frankfurt am Main – Bern 1982.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423325

Quellenübung

Tod in Rom

Dr. Jonas Osnabrügge

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 09:15 – 10:45

Ort: Neue Universität, UGX 60

Beginn: 13.10.26 09:15

Kommentar:

Der Tod stellt eine Herausforderung für jedes Individuum und jede Gesellschaft dar. Die philosophische oder juristische Vorbereitung des eigenen Todes, der Prozess des Sterbens, Vorstellungen vom ‚idealen' oder ‚heroischen' Tod und von einem möglichen Jenseits, die Beerdigung mit ihren Ritualen und Prozessionen und schließlich die Memorialisierung verstorbener Personen durch Grabmonumente und wiederkehrende Feiern am Grab folgen gesellschaftlichen Konventionen und Idealen, die wir für die römische Antike anhand vielfältiger Quellen rekonstruieren wollen. Dazu gehören rechtliche Aspekte wie das Testament und das Erbrecht, philosophische Schriften zum Umgang mit Tod und Sterblichkeit, archäologische und literarische Hinterlassenschaften von Begräbnis- und Trauerritualen, verschiedene Grabmonumente mit ihren Inschriften und deren Reflexe in Literatur und Lyrik. Damit erarbeiten wir uns zugleich einen Einblick in verschiedene, für die Alte Geschichte relevante Quellengattungen.

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

M. Carroll – J. Rempel, Living Through the Dead. Burial and Commemoration in the Classical World (Oxford 2011); C. W. King, The Ancient Roman Afterlife. Di Manes, Belief, and the Cult of the Dead (Austin 2020); A. Kolb – J. Fugmann, Tod in Rom. Grabinschriften als Spiegel römischen Lebens (Mainz 2008); J. Pearce – J. Weekes (Hrsg.), Death as a Process, Studies in Funerary Archaeology 12 (Oxford 2017); S. Schrumpf, Bestattung und Bestattungswesen im Römischen Reich. Ablauf, soziale Dimension und ökonomische Bedeutung der Totenfürsorge im lateinischen Westen (Bonn 2006).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423326

Quellenübung

Sueton, Vita Caesarum

Dr. Wolfgang Havener

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 14:15 – 15:45

Ort: Kollegiengebäude, SR 405

Beginn: 13.10.26 14:15

Kommentar:

„Für Stubengelehrte wie diesen genügt soviel Grund und Boden, wie sie brauchen, um ein Nickerchen zu machen“ (Plin. Ep. 1,24) Mit diesen nicht gerade schmeichelhaften Worten bezieht sich der Senator und Schriftsteller Plinius d. J. im 2. Jh. n. Chr. auf seinen Zeitgenossen C. Suetonius Tranquillus, kurz: Sueton. Diesem Verdikt zum Trotz erfuhr das literarische Werk Suetons schon im Mittelalter eine breite Rezeption und prägte die neuzeitliche Sichtweise auf die römische Geschichte in hohem Maße. Grund dafür dürfte u.a. Suetons Themenwahl gewesen sein: Sein Hauptwerk trägt den Titel de vita Caesarum und umfasst die Lebensbeschreibungen der ersten zwölf römischen Kaiser, wobei der Autor an den Anfang seines Werkes bezeichnenderweise nicht den ersten princeps Augustus stellt, sondern Iulius Caesar. Sueton folgt dabei den Grundsätzen der antiken Biographie und beschreibt Herkunft, Karriere und Bildung seiner Protagonisten genauso wie ihr Privatleben, ihre sexuellen Ausschweifungen oder die Gewalttaten, die Herrscher wie Caligula oder Domitian an Mitgliedern der senatorischen Elite verübten. Im Rahmen dieser Übung wollen wir anhand einer detaillierten Lektüre einzelner Viten die biographische Methode Suetons nachzeichnen und die Frage erörtern, welche Funktion solche Kaiserbiographien in ihrem literarischen und historischen Kontext zukam.

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

A. Wallace-Hadrill: Suetonius. The Scholar and his Caesars. London 1983; D. Pausch: Biographie und Bildungskultur. Personendarstellungen bei Plinius dem Jüngeren, Gellius und Sueton. Berlin/Boston 2004; T. Power (Hrsg.): Suetonius the Biographer. Studies in Roman Lives. Oxford [u.a.] 2014; V. Schulz: Deconstructing Imperial Representation. Tacitus, Cassius Dio, and Suetonius on Nero and Domitian. Leiden/Boston 2019.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423327

Quellenübung

Pausanias

Dr. Jonas Osnabrügge

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 11:15 – 12:45

Ort: Neue Universität, HS 04a

Beginn: 13.10.26 11:15

Kommentar:

Im 2. Jh. n. Chr. bereiste der kleinasiatische Schriftsteller und ‚Herumführer' (periegetés) Pausanias die antike Welt und hinterließ eine umfangreiche ‚Beschreibung Griechenlands'. Die zehn überlieferten Bände seines Reiseberichts sind eine unserer wichtigsten Quellen für die Geschichte, Geographie und Mythologie des antiken Griechenland, entstanden im Kontext eines kulturellen griechischen ‚revivals' im Römischen Reich (sog. Zweite Sophistik). Pausanias beschreibt Landschaften, Städte, Monumente und deren Geschichte, wobei er nicht nur auf frühere Darstellungen zurückgriff, sondern sich auch auf eigene Anschauung (Autopsie) verließ. Bis in das 20. Jh. galt Pausanias im Urteil vieler Philologen als ‚Schreibtischtäter', der seine fehlerhaften Beschreibungen aus zweiter Hand zusammenklaubte und viele Orte nie selbst gesehen habe. Der Abgleich mit den archäologischen Hinterlassenschaften zeigt jedoch, dass Pausanias wesentlich zuverlässiger ist, als man ihm lange zugestand. Mit ‚dem Pausanias in der Hand' kann man sich antike Stätten lebhaft erschließen und Befunde zum Sprechen bringen. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn nicht immer sind seine Quellen – oder seine lokalen Reiseführer – zuverlässig. In diesem Semester werden wir anhand ausgewählter Texte uns gemeinsam ein Verständnis von Pausanias' Arbeitsweise, seiner literarischen Technik und seines Quellenwertes für die Geschichte Griechenlands erarbeiten. Textgrundlage ist die deutsche Übersetzung von Ernst Meyer (Bibliothek der Alten Welt).

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

C. Habicht, Pausanias und seine ‚Beschreibung Griechenlands' (München 1985); W. Hutton, Describing Greece. Landscape and Literature in the Periegesis of Pausanias. Greek Culture in the Roman World (Cambridge 2005); M. Pretzler, Pausanias. Travel Writing in Ancient Greece (London 2007).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423329

Quellenübung

Victoria! Siegesdarstellungen auf römischen Münzen und barocken Medaillen

Dr. Susanne Börner

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Dr. Matthias Ohm

Landesmuseum Württemberg

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Donnerstag 09:15 – 10:45

Ort: Marstallstraße 6, SR 413

Beginn: 15.10.26 09:15

Kommentar:

Münzen und Medaillen waren für die Herrscher der Antike wie der Frühen Neuzeit wichtige Kommunikationsmittel, um ihre politischen und militärischen Erfolge bekannt zu machen. So nutzten die römischen Kaiser Gold-, Silber- und Bronzemünzen, um ihre militärischen Erfolge im ganzen Imperium Romanum zu verbreiten. Auch für die Herrscher des Barockzeitalters waren Medaillen wichtige Medien, um die Erinnerung an ihre Siege in einem dauerhaften Material festzuhalten. Die Übung nimmt sowohl Münzen der römischen Kaiser als auch Medaillen des 16. und 17. Jahrhunderts in den Blick: Wie wurden Krieg und Frieden ins Bild gesetzt? Wie wurden die Sieger, wie die Verlierer dargestellt? Wie rezipierten die frühneuzeitlichen Medaillen die Ikonographie der kaiserzeitlichen Münzen? Teil der Übung ist eine Tagesexkursion.

Die Veranstaltung kann auch als numismatisches Mittelseminar im BA Alte Geschichte und MA Classics belegt werden.

Hinweis: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde! Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 09.10.2026 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

R.-Aföldi, M.: Ein "Seesieg" Vespasians: zum Quellenwert der flavischen VICTORIA NAVALIS-Münzserien, In: Frankfurter Numismatische Gesellschaft (Hrsg.), Einblicke in Geldgeschichte und Medaillenkunde, Frankfurt am Main 2006, 49-53. Wolf, G.: Zwei Medaillen auf die Orientreisen der "Augusta Victoria", in: Verein der Münzenfreunde Hamburg (Hrsg.), Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete Bd.1, Hamburg 1979, 199-200. Hollstein, W.: Victoria Parthica: der zweite Parthersieg des Septimius Severus im Bild reichsrömischer Münzen der Jahre 197 bis 202, in: NZ 126 (2020), 309-330. Telesko, W.: „LUNA FUGIT.“ Die Kriege gegen das Osmanische Reich in den Medaillen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur habsburgischen „Türkenikonographie“ in der Frühen Neuzeit, in: Jb. des Kunsthistorischen Museums Wien 13/14 (2011/12), 175–195.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423331

Einführungen

Wissenschaftliche Übung

Einführung in die Papyrologie

Prof. Dr. Holger Essler

ZAW Institut für Papyrologie

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Mittwoch 09:15 – 10:45

Ort: Neue Universität, HS 04a

Beginn: 14.10.26 09:15

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schriftträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weiterem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Hinweis: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 06.10.2026, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 08.10.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles).

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423334

Wissenschaftliche Übung

Europäische Historienmalerei zu antiken Motiven (16.-19. Jahrhundert)

Prof. Dr. Kai Trampedach

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Dr. Franziska Windt

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Veranstaltungsinformationen:

Termin: 15.–19.02.2027

Ort: Kollegiengebäude, Seminarraum 262 (SAGE)

Beginn: Vorbesprechung: 19.10.2026 11:00

Kommentar:

In der europäischen Malerei von der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert erfreuten sich antike Motive einer großen Beliebtheit. Anhand ausgewählter Beispiele soll in der Übung untersucht werden, nach welchen Kriterien die Künstler oder ihre Auftraggeber die Themen aus dem reichen Schatz der antiken Überlieferung jeweils ausgewählt, wie sie die antiken Textvorlagen umgesetzt, mit welchen ästhetischen Mitteln sie die antike Szene vergegenwärtigt haben und welche Botschaften sie mit ihren Bildern vermitteln wollten. Dabei sollen auch Bilder desselben Motivs von verschiedenen Malern miteinander verglichen werden. Die Übung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und versucht drei Deutungsebenen miteinander zu verknüpfen: die Bildanalysen, die antiken Quellen und den historischen Kontext der Bildproduktion (Auftraggeber, Ort, Publikum etc.).

Hinweis: Anmeldung zur Vorbesprechung per E-Mail an kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Die Veranstaltung wird als Block im Februar 2027 abgehalten. Eine Vorbesprechung findet statt am Montag, 19.10.2026, 11.15-12-45 Uhr in SR 262 in der Bibliothek des SAGE.

Literatur:

Norbert Schneider, Historienmalerei. Vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Köln u.a. 2010.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423335

Didaktische Übung

Populäre Mythen? Die Vermittlung der Spätantike und der ‚Völkerwanderungszeit' in Fernsehdokumentationen und anderen Formaten für eine breitere Öffentlichkeit

Prof. Dr. Christian Witschel

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 11:15 – 12:45

Ort: Kollegiengebäude, SR 405

Beginn: 13.10.26 11:15

Kommentar:

Die Epoche der Spätantike und insbesondere die Zeit der sog. ‚Völkerwanderung' vom 4. bis zum 6. Jh. n. Chr. sind die in der populären Wahrnehmung (falls überhaupt präsent) mit einer Reihe von Stereotypen befrachtet, beispielsweise mit demjenigen einer sich immer weiter verstärkenden ‚Dekadenz' oder einer nicht aufzuhaltenden Welle von Invasionen durch reichsfremde ‚Barbaren'. Solche Vorstellungen sind zwar von der modernen Forschung zum großen Teil dekonstruiert worden, sie halten sich aber dennoch erstaunlich zäh und haben in jüngerer Zeit auch politische Diskussionen beeinflusst. Hierbei spielen Vermittlungsformate für eine breitere Öffentlichkeit wie TV-Dokumentationen oder Podcast, in denen sich diese Themen einer erheblichen Beliebtheit erfreuen, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Diese sollen in der Lehrveranstaltung kritisch analysiert und auf die Möglichkeit ihrer Verwendung im Schulunterricht untersucht werden [letzterer Aspekt wird in der zugehörigen Lehrveranstaltung von Frau Dr. Berti an der PH behandelt]. Einbezogen werden sollen dabei auch außerschulische Lernorte wie Museen. Thematisch werden wir mit ‚Germanen-Bildern' und deren Verwertung für Identitätskonstruktionen beginnen und den Bogen bis in das Frühmittelalter schlagen, wobei der Schwerpunkt auf der ‚Völkerwanderung' als einem besonders umstrittenen Konzept liegen wird.

Die Übung ist primär im Verschränkungsmodul des MEd Geschichte angesiedelt, steht aber auch Studierenden des HCCH und des MA Classics offen.

Hinweis: Anmeldung ab dem 30.07.2026 per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Literatur:

G. Halsall, Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568 (Cambridge 2007); Rom und die Barbaren. Europa zur Zeit der Völkerwanderung. Ausstellungskatalog Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (München/Bonn 2008); B. Bleckmann, Die Germanen – von Ariovist bis zu den Wikingern (München 2009); H. Fehr – P. von Rummel, Die Völkerwanderung (Stuttgart 2011); P. Heather, Der Untergang des Römischen Weltreichs (Reinbek ²2011); A. Demandt, Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt (München ²2014); M. Meier, Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. (München 2019); K. Banghard, Die wahre Geschichte der Germanen (Berlin 2025).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423337

Lektürekurs Latein

Lektürekurs

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Caesar, de bello Gallico

Hannes Freitag

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 14:15 – 15:45

Ort: Neue Universität, HS 10

Beginn: 20.10.26 14:15 (Der Kurs beginnt erst in der zweiten Woche, am 13. wird die Klausur geschrieben.)

Kommentar:

Der Freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Latinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen im Kurs erreicht werden. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen des Lateinischen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung der nächsten Sitzung zu übersetzen. In diesem Semester werden wir Caesar, De bello Gallico lesen.

Hinweis: Termine für die Lateinische Sprachklausur im WiSe 26/27: Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 13. Oktober 2026, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität Klausur zu Semesterende: Dienstag, 2. Februar 2027, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423338

Mittelseminare

Mittelseminar

Einführung in die lateinische Epigraphik: Das spätantike Stadtleben im Spiegel der Inschriften

Prof. Dr. Christian Witschel

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Donnerstag 16:15 – 17:45

Ort: Kollegiengebäude, Seminarraum 262 (SAGE)

Beginn: 15.10.26 16:15

Kommentar:

Inschriften stellen – auch wenn ihre Zahl ab dem mittleren 3. Jh. deutlich zurückgegangen war – weiterhin wichtige Zeugnisse für die Stadtkultur und das Stadtleben während der Spätantike dar. Sie beleuchten sowohl politische und administrative Strukturen als auch soziale, ökonomische, urbanistische, kulturelle und insbesondere religiöse Verhältnisse, welche sich mit der Christianisierung des Imperium Romanum stark veränderten. Alle diese Aspekte sollten in dem Mittelseminar, das zugleich als Einführung in die lateinische Epigraphik dient, durch das Studium von Inschriften ausführlich behandelt und diskutiert werden. Für die Bearbeitung der epigraphischen Quellen sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Hinweis: Anmeldung ab Donnerstag, 30.07. 00:01 Uhr per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Literatur:

A. Donati (Hrsg.), La terza età dell'epigrafia (Faenza 1988); I. Tantillo, Defining late antiquity through epigraphy?, in: R. Lizzi Testa (Hrsg.), Late antiquity in contemporary debate (Newcastle 2017) 56-77; K. Bolle – C. Machado – C. Witschel (Hrsg.), The epigraphic cultures of late antiquity (Stuttgart 2017).L. Di Segni, An introduction to late antique epigraphy in the Holy Land (Mailand 2022). L. Keppie, Understanding Roman inscriptions (London 1991); J. Bodel, Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions (London – New York 2001); A. Cooley, The Cambridge manual of Latin epigraphy (Cambridge 2012); C. Bruun – J. Edmondson (Hrsg.), The Oxford handbook of Roman epigraphy (Oxford 2015).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423339

Mittelseminar

Xenophons Anabasis

Prof. Dr. Kai Trampedach

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Mittwoch 09:15 – 10:45

Ort: Kollegiengebäude, Seminarraum 262 (SAGE)

Beginn: 14.10.26 09:15

Kommentar:

In der „Anabasis“ erzählt Xenophon die spannende Geschichte eines gescheiterten Feldzuges gegen den Perserkönig aus der Perspektive eines Augenzeugen und Mithandelnden. Der Bericht wirft spannende Fragen wie die nach Xenophons eigener Rolle, nach dem Zustand des Perserreiches um 400 oder nach dem Charakter des griechischen Söldnerwesens dieser Zeit auf. Im Mittelseminar werden ausgewählte Passagen des Textes übersetzt und diskutiert. Erwartet werden Kenntnisse des Altgriechischen auf dem Niveau des Graecums.

Hinweis: Anmeldung ab dem 30.07.2026 per E-Mail an kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Literatur:

Robin Lane Fox (ed.), The Long March. Xenophon and the Ten Thousand, New Haven 2004.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423340

Hauptseminare

Hauptseminar

Sparta in der klassischen Zeit (5.- 4. Jh. v. Chr.)

Prof. Dr. Kai Trampedach

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Montag 14:15 – 15:45

Ort: Kollegiengebäude, SR 406

Beginn: 12.10.26 14:15

Kommentar:

In Geschichte, Verfassung und Lebensweise unterscheidet sich Sparta in auffälliger Weise von anderen griechischen Poleis der Zeit. Oder ist dies vielleicht nur ein Eindruck, der sich der besonderen Perspektive unserer Quellen verdankt? Das Hauptseminar behandelt die Geschichte, Verfassung, Sozialstruktur und „Religion" Spartas in der Zeit von den Perserkriegen bis zur makedonischen Hegemonie in Griechenland. Dazu werden neben literarischen auch epigraphische und archäologische Quellen herangezogen. Die Gründe, die Erscheinungsformen und die Entwicklung des spartanischen „Sonderweges" sollen (sofern sich davon reden läßt) ebenso erörtert werden wie die Stärken und Schwächen des spartanischen Modells. Erwartet werden Grundkenntnisse der griechischen Geschichte im 5. und 4. Jh. v. Chr.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Hauptseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum zwischen Donnerstag, 30.07.2026, 00:01 Uhr und Donnerstag, 20.08.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Es gibt für jedes der beiden Hauptseminare ein gesondertes Anmeldeverfahren. Wenn die Veranstaltungen voll belegt sind, sind keine weiteren Anmeldungen mehr möglich. Bitte melden Sie sich daher nur an, wenn Sie sicher sind, dass Sie die Veranstaltung besuchen werden! Melden Sie sich zudem bitte nur für eines der beiden Hauptseminare (Imperialismus ODER Sparta) an. Aufgrund des hohen Andrangs bei den Hauptseminaren der Alten Geschichte werden Doppelanmeldungen nicht berücksichtigt, sondern gelöscht! Die endgültige Vergabe der Fixplätze im angemeldeten Hauptseminar erfolgt am 20.08.2026.

Literatur:

L. Thommen, Sparta: Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003; W. Schmitz, Die griechische Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423341

Hauptseminar

Der römische Imperialismus im Zeitalter der Punischen Kriege

Prof. Dr. Kai Trampedach

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Donnerstag 09:15 – 10:45

Ort: Neue Universität, Verfügungsraum "Orgel"

Beginn: 15.10.26 09:15

Kommentar:

Im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. wurde Rom zur beherrschenden Macht des Mittelmeerraums. Das Hauptseminar wird vor allem erötern, wie es dazu kam, welche Leistungen die römische Republik zu der unvergleichlichen Expansion befähigten, welche Ziele die römische Nobilität mit ihrer Politik verfolgte, mit welchen Mitteln die Römer das entstehende Imperium verwalteten, wie die Unterworfenen auf die römischen Herrschaft reagierten und welche Rückwirkungen die Expansion für die römische Innenpolitik hatte. Erwartet werden Grundkenntnisse der Geschichte der römischen Republik.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Hauptseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum zwischen Donnerstag, 30.07.2026, 00:01 Uhr und Donnerstag, 20.08.2026, 23:55 Uhr via heiCO. Es gibt für jedes der beiden Hauptseminare ein gesondertes Anmeldeverfahren. Wenn die Veranstaltungen voll belegt sind, sind keine weiteren Anmeldungen mehr möglich. Bitte melden Sie sich daher nur an, wenn Sie sicher sind, dass Sie die Veranstaltung besuchen werden! Melden Sie sich zudem bitte nur für eines der beiden Hauptseminare (Imperialismus ODER Sparta) an. Aufgrund des hohen Andrangs bei den Hauptseminaren der Alten Geschichte werden Doppelanmeldungen nicht berücksichtigt, sondern gelöscht! Die endgültige Vergabe der Fixplätze im angemeldeten Hauptseminar erfolgt am 20.08.2026.

Literatur:

Jochen Bleicken, Geschichte der Römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), 5. Auflage, München 1999; Greg Woolf, Rome. An Empire’s Story, Oxford 2012.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423343

Oberseminar

Oberseminar

Ökonomisches Wachstum, globale Verflechtung und Ressourcenverbrauch: Bausteine für eine neue Wirtschaftsgeschichte des Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Dienstag 16:15 – 18:30 (3-stündig!)

Ort: Kollegiengebäude, Seminarraum 262 (SAGE)

Beginn: 13.10.26 16:15

Kommentar:

Lange Zeit hat das Modell von im wesentlich statischen, ja gar – auch im vormodernen Vergleich – ‚primitiven' ökonomischen Strukturen, das vor allem von der ‚Cambridger Schule' um Moses Finley entwickelt worden ist, unsere Vorstellung von der Wirtschaft im Imperium Romanum bestimmt. An diesem Modell sind nun aber in den letzten Jahren gerade in der angelsächsischen Forschung einschneidende Korrekturen vorgenommen worden. Diese speisen sich zum einen aus Neufunden von dokumentarischen Zeugnissen wie Inschriften, Papyri und Ostraka sowie insbesondere aus der Masse an archäologischen Daten, die mittlerweile hierfür zur Verfügung stehen. Zum anderen sind aber auch neue theoretische Modelle zur römischen Wirtschaft entwickelt worden. All dies wollen wir in dem Oberseminar anhand ausgewählter Quellengruppe und Befunde diskutieren. Thematische Schwerpunkte werden dabei sein: Die landwirtschaftliche Produktion und der Export entsprechender Güter; handwerkliche Strukturen in den Städten und auf dem Land; der Fernhandel auch über die Grenzen des Imperium Romanum hinaus (und damit die Frage nach einer frühen ‚globalen Verflechtung') und schließlich die Frage nach Ressourcennutzung und -verbrauch (und dessen Folgen etwa für ökologische Systeme).

Hinweis: Anmeldung ab dem 30.07.2026 per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Literatur:

D.J. Mattingly – J. Salmon (Hrsg.), Economies beyond agriculture in the classical world (London – New York 2001); H.J. Drexhage – H.C. Konen – K. Ruffing, Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.–3. Jahrhundert) – eine Einführung (Berlin 2002); A. Bowman et al. (Hrsg.), Quantifying the Roman economy: methods and problems (Oxford 2009); A. Bowman – A. Wilson (Hrsg.), The Roman agricultural economy: organization, investment, and production (Oxford 2013); M. Flohr – A. Wilson (Hrsg.), The economy of Pompeii (Oxford 2017); A. Wilson – A. Bowman (Hrsg.), Trade, commerce, and the state in the Roman world (Oxford 2018); T. Brughmans – A. Wilson (Hrsg.), Simulating Roman economies: theories, methods, and computational models (Oxford 2022).

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423345

Kolloquium

Forschungskolloquium

Forschungskolloquium zur Alten Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

ZAW Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Veranstaltungsinformationen:

Termin: Mittwoch 18:00 – 20:00

Ort: Kollegiengebäude, SR 406

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Einzeltermine sind dem Kolloquiumsprogramm auf der Website des SAGE zu entnehmen.

Eintrag in heiCO: http://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=423346